

Umwelterklärung 2014

BayernLB
(Standorte Zentrale München und
Nürnberg Lorenzer Platz)

Stand: Juni 2014

1 Inhalt

1	Inhalt	2
2	Kurzportrait BayernLB	3
3	Managementsystem und Organisation	5
3.1	Stellenwert	5
3.2	Ansatz	6
3.3	Organisation	7
4	Entwicklung des Umweltschutzes und des Umweltmanagements	10
5	Tätigkeiten und Umweltauswirkungen an den Standorten	12
6	Innerbetrieblicher Umweltschutz	14
6.1	Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten	14
6.2	Umweltkennzahlen der BayernLB	17
6.3	Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB	19
6.4	Kernindikatoren BayernLB gemäß Anforderungen aus EMAS III	24
6.5	Umweltkennzahlen der BayernBankett	25
6.6	Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernBankett	26
6.7	Nachhaltigkeitsansatz BayernBankett	26
7	Gesellschaftliches Engagement	28
7.1	Soziales Engagement	28
7.2	Förderung von Bildung und Wissenschaft	28
7.3	Mitarbeit in der „Finanzplatz München Initiative“ (fpmi)	29
7.4	Förderung von Kunst und Kultur	29
8	Nachhaltige Finanzlösungen	30
9	Umweltprogramm	33
9.1	Zielerreichung Umweltprogramm 2011	33
9.2	Umweltprogramm 2014	36
10	Ansprechpartner	39

2 Kurzportrait BayernLB

Die BayernLB führt die Rechtsform „Anstalt des öffentlichen Rechts“. Ihre Eigentümer sind – indirekt über die BayernLB Holding AG - der Freistaat Bayern mit rund 75 % und mit rund 25% der Sparkassenverband Bayern.

Die BayernLB zählt zu den führenden Geschäftsbanken für große und mittelständische Kunden in Deutschland und ist ein leistungsfähiger Unternehmens- und Immobilienfinanzierer mit regionalem Fokus und ausgewogenem Risikoprofil. Als Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe steht die BayernLB den Sparkassen in Bayern in enger Partnerschaft als Produktlieferant mit breitem Angebot zur Verfügung, gleichzeitig erfüllt sie die Zentralbankfunktion im Verbund. Privatkunden betreut die BayernLB vor allem über ihre Tochtergesellschaft Deutsche Kreditbank AG (DKB).

Wesentliche Geschäftsfelder sind:

- Große deutsche und ausgewählte internationale Unternehmen mit Deutschlandbezug:
Erfolgreiche und langjährige Beziehungen zu deutschen und internationalen Großkunden zeichnen die BayernLB aus. Hierzu zählen DAX-, MDAX- und Familienunternehmen ab 1 Mrd. Euro Jahresumsatz, die vom deutschen Heimatmarkt aus tätig sind. Ebenso werden internationale Unternehmen mit einem ausgeprägten Deutschlandbezug betreut. Kernkompetenzen sind insbesondere klassische Kreditfinanzierungen, wie Betriebsmittel-, Investitions- und Handelsfinanzierungen. Anerkannte Kompetenz besitzt die Bank in der Begleitung ihrer Kunden ins Ausland, sei es über Absicherungen in Währungen und Zinsen, im klassischen Trade Finance oder auch mit der Projekt- und Exportfinanzierung.
- Mittelständisches Firmenkundengeschäft :
Die BayernLB ist die Kundenbank für den deutschen Mittelstand, vor allem in den Wirtschaftsregionen Bayern und Nordrhein-Westfalen. Hohe Produkt- und Beratungsqualität, gute persönliche Kundenbeziehungen und langjährige Expertise prägen das Profil der Bank als zuverlässiger Partner im Geschäft mit dieser Kundengruppe. Umfassendes Know-how bietet die BayernLB bei der aktiven Begleitung der mittelständischen Exportwirtschaft auf neuen Absatzmärkten. Außerdem hat sie eine herausragende Marktstellung im Fördergeschäft.
- Sparkassen
Die Sparkassen sind für die BayernLB als bedeutende Kunden und Vertriebspartner eine tragende Säule des Geschäftsmodells. Mit den bayerischen Sparkassen, die auch langjährige und verlässliche Miteigentümer der BayernLB sind, verbindet die Bank eine Kooperation im Rahmen der bevorzugten Part-

nerschaft. Der Konzern BayernLB nimmt für die Sparkassen zentrale Aufgaben wahr und stellt ihnen maßgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen für das Eigen- und Endkundengeschäft zur Verfügung (z. B. im Zahlungsverkehr, in der Unterstützung bei Wertpapier-, Anlage- und Auslandsgeschäften, mit Konsortial- und Förderkrediten sowie im Sorten- und Edelmetallgeschäft). Bei den außerbayerischen Sparkassen konzentriert sich das Angebot auf ausgewählte Produktsegmente.

- Immobilien:

Das Immobiliengeschäft beinhaltet langfristige gewerbliche Immobilienfinanzierungen und -dienstleistungen. Hierbei liegt der regionale Fokus des Bereichs Immobilien auf Deutschland, selektiv werden deutsche Kunden auch ins Ausland begleitet. Zur Arrondierung werden auch internationale Kunden mit Deutschlandbezug unterstützt. Der Bereich der gewerblichen Immobilien umfasst Bestandsfinanzierungen, Projektentwicklungen, wohnwirtschaftliche Bauträger und Portfoliofinanzierungen. Bei den Managementimmobilien unterstützt die Bank vor allem mit Finanzierungs Konzepten für Hotel- und Logistikimmobilien sowie für Immobilien im Pflege- und Gesundheitsbereich.

- Öffentliche Hand:

Im Geschäft mit der Öffentlichen Hand konzentriert sich die BayernLB insbesondere auf den Ausbau der Marktposition in ihrem Kernmarkt Bayern sowie die Intensivierung des Vertriebs in enger Zusammenarbeit mit den bayerischen Sparkassen. Das Leistungsspektrum für die Staats- und Kommunalkunden und die Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform umfasst eine breite Palette individueller Finanzierungs- und Anlagelösungen. Der Konzern BayernLB zeichnet sich hier durch ein hohes Maß an Erfahrung und Know-how bei Public Private Partnership-Projekten sowie im Bereich Erneuerbare Energien aus.

3 Managementsystem und Organisation

3.1 Stellenwert

Der verantwortungsvolle Umgang mit wertvollen Ressourcen hat in der BayernLB¹ eine lange Tradition. Die Anfänge des betrieblichen Umweltschutzes liegen in der BayernLB über drei Jahrzehnte zurück. Als das zentrale Betriebsgebäude in der Briener Straße 18 bezogen wurde, setzte dieses Gebäude, das zu jener Zeit zu den technisch fortschrittlichsten Gebäuden Münchens gehörte – neue Maßstäbe in Sachen Energie- und Ressourceneffizienz. So wurde beispielsweise bereits damals das Kondensat aus dem Heizungsrücklauf zur Trinkwassererwärmung genutzt. Zudem wird seit jeher das Wasser für die Bewässerung von Grünflächen, für Zierbrunnen sowie Technikwässer über einen eigenen Brunnen gefördert und nicht aus dem öffentlichen Wassernetz bezogen. Mit der Wärmerückgewinnung oder auch der alleinigen Nutzung von Außenluftkühle zur Kühlung in technischen Anlagen in der kalten Jahreszeit wurden erfolgreich weitere innovative und umweltfreundliche Technologien genutzt.

In den neunziger Jahren wurden ökologische Aspekte bei der Gesamtanierung des Objekts Briener Straße 20, dem zweitgrößten Betriebsgebäude, bereits beim Rückbau der alten Gebäudesubstanz berücksichtigt. Als besonders wegweisend erwies sich die noch heute aktive Photovoltaik-Anlage, die nicht nur der Stromerzeugung dient, sondern auch anstelle anderer Bauteile eingesetzt wird. Auf allen Büroflächen dieses Gebäudes werden zudem statt Vollklimatisierung Kühldecken genutzt. Anstatt eines überbauten Innenbereichs entstand ein Innenhof mit einer intensiven Begrünung. Neu war seinerzeit auch die erstmalige Nutzung von Grauwasser für die Toilettenspülung.

Dieses fortschrittliche ökologische Gebäudemanagement war und ist aufgrund laufender Modernisierungsmaßnahmen in den Bankbetriebsgebäuden das Fundament des betrieblichen Umweltmanagements, das in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich auf- und ausgebaut wurde. So wurde 1993 die erste Vollzeitstelle für einen Umweltschutzreferenten eingerichtet. Dieser sorgte im darauf folgenden Jahr für die Einführung umfassender Umweltleitlinien, die den Rahmen für die Beachtung ökologischer Aspekte im Geschäftsbetrieb bildeten. Im gleichen Jahr wurde die erste Ökobilanz veröffentlicht. Die Verpflichtung zur Einhaltung dieser Leitlinien wurde 1995 durch die Unterzeichnung der UNEP FI-Erklärung (United Nations Environmental Program Finance Initiative), einer freiwilligen Selbstverpflichtung auf Ebene der Vereinten Nationen zur Integration von Umweltschutz im Bankbetrieb, verstärkt. 1998 wurde auf Basis der Umweltleitlinien die bis heute konzernweit gültige Umweltpolitik auf Vorstandsebene verabschiedet. Sie ist seitdem die Grundlage für sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung.

¹ Wenn nicht anders ausgewiesen, beinhaltet der Begriff BayernLB die Standorte der Bank in München, München-Dornach und Nürnberg sowie die BayernLabo.

Das Bestreben, direkte und indirekte Auswirkungen des Bankgeschäfts zu vermeiden bzw. zu minimieren, manifestiert sich seit Ende der neunziger Jahre in einer konzernweit gültigen Umweltpolitik (Details s.u.), die den Rahmen für sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung vorgibt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt in der BayernLB bereits seit 1999 entsprechend der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-Verordnung. Durch die externe Überprüfung des Umweltmanagementsystems hat der innerbetriebliche Umweltschutz in der BayernLB einen bedeutenden – seiner Rolle angemessenen – Stellenwert.

Mittlerweile ist das Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit seit 2010 fest im Verhaltenskodex der Bank verankert: „Wir nehmen unsere Verantwortung durch die Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette wahr. Dies geschieht zunächst im eigenen Betrieb durch Schonung wertvoller Ressourcen, durch die Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Umwelt sowie durch einen verantwortlichen Umgang mit unseren Mitarbeitern.“

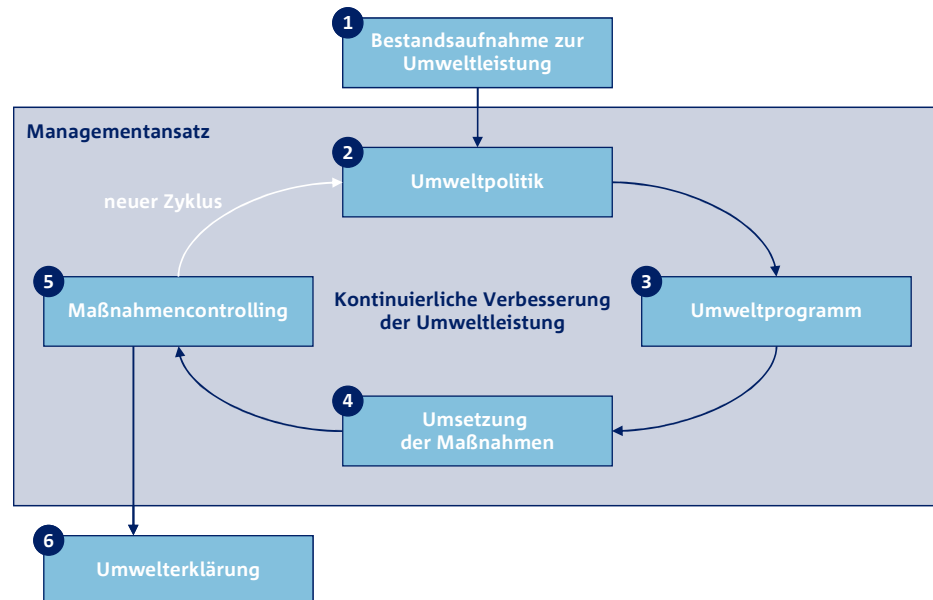
Die Bemühungen führen nicht nur zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks, sondern leisten insgesamt einen Teil der gesamten Nachhaltigkeitsleistung der Bank. Diese Nachhaltigkeitsleistung wird in regelmäßigen Abständen von spezialisierten, unabhängigen Ratingagenturen bewertet. Wie in den vergangenen Jahren erzielte die BayernLB auch in diesem Jahr in der Beurteilung der drei führenden Agenturen (oekom, Sustainalytics, IMUG) überdurchschnittliche Ergebnisse. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, hochkompetitiver Wettbewerber mit starker Fokussierung auf Nachhaltigkeitsthemen und zunehmend restriktiver Anforderungen der Agenturen, wurde die Nachhaltigkeitsleistung der BayernLB jeweils über dem Marktdurchschnitt eingestuft. Mit diesen erfreulichen Ergebnissen qualifizieren sich die Wertpapiere der BayernLB für prinzipienorientierte Investoren.

Ihrer langen Tradition im innerbetrieblichen Umweltschutz folgend, wird die Bank auch weiterhin ihrer unternehmerischen Verantwortung nachkommen und kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Umweltleistung arbeiten und somit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung leisten.

3.2 Ansatz

Die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung setzt einen strukturierten Managementansatz voraus, der der Vielschichtigkeit sowie der Komplexität des Themas Nachhaltigkeit gerecht wird. Denn die erfolgreiche Bearbeitung nachhaltigkeitsrelevanter Fragestellungen stellt nicht nur eine Querschnittsaufgabe mit Schnittstellen zu nahezu sämtlichen Unternehmensbereichen dar; sie erfordert insbesondere auch die Berücksichtigung von teilweise konkurrierenden Interessen und Erwartungen unterschiedlichster Anspruchsgruppen. Die koordinierte Umsetzung entsprechender Umweltschutzmaßnahmen erfolgt im Rahmen eines strukturierten Managementsystems, das bereits seit 1999 nach der europäischen EMAS-Verordnung validiert und seit 2011

zusätzlich nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert ist. Dieses ist folgendermaßen aufgebaut:

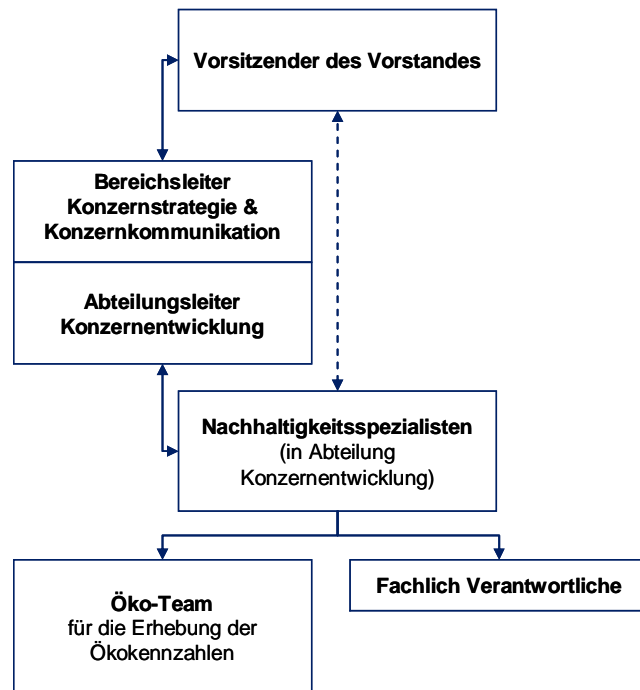


Aufbauend auf den Ergebnissen einer ersten Bestandsaufnahme zur bisherigen Umwelleistung, die in der BayernLB bereits zu Beginn der 1990er Jahre durchgeführt wurde, wurde ein Programm erarbeitet, das die wesentlichen Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung umfasst. Der Umsetzungsstand der Maßnahmen sowie die Funktionsfähigkeit des Managementsystems werden seit der ersten erfolgreichen Teilnahme an EMAS im Jahr 1999 in jährlich stattfindenden, internen Audits überprüft. Den Ergebnissen dieser Audits entsprechend werden sowohl das Zielsystem als auch das Maßnahmenprogramm konsequent weiterentwickelt, so dass es zu einer systemimmanenten Verbesserung der Umwelleistung kommt.

3.3 Organisation

Im Jahr 2006 wurde die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeitsmanagement² aus einem dezentralen Stab in den heutigen Bereich „Konzernstrategie & Konzernkommunikation“, der direkt an den Vorsitzenden des Vorstandes berichtet, verlagert. Damit wurden die organisatorischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem geschaffen. Um eine lückenlose Vernetzung zwischen den Funktionsbereichen und ein schnelles Reagieren auf sich ändernde Anforderungen zu gewährleisten, ist die Einbindung der unterschiedlichen Verantwortungsbereiche in das Umweltmanagementsystem wie folgt strukturiert:

² Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der BayernLB schließt die Verantwortung für das Umweltmanagementsystem mit ein.



Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement ist und bleibt eine Querschnittsaufgabe, weshalb Mitarbeiter aller Führungsebenen und Unternehmensbereiche in das Managementsystem eingebunden sind. Die einzelnen Maßnahmen werden auf operativer Ebene durch die jeweils fachlich Verantwortlichen umgesetzt.

3.3.1 *Umweltpolitik und Umsetzungsbeispiele*

Herzstück dieses Managementansatzes ist die Umweltpolitik der BayernLB, die den Rahmen für die Berücksichtigung ökologischer Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette vorgibt.

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, die die BayernLB als Mindeststandards versteht, ist in der Nachhaltigkeitspolitik³ festgelegt. Die Nachhaltigkeitspolitik wird durch die Umweltpolitik ergänzt und konkretisiert. Seit 2011 ist der Umweltschutz und das Nachhaltigkeitsengagement auch im Verhaltenskodex der BayernLB verankert. Die BayernLB hat 1998 ihre Umweltpolitik formuliert und veröffentlicht. In 10 Punkten sind alle wesentlichen Bereiche des Umweltschutzes in der Bank abgedeckt.

Die Umweltpolitik ist als Vorstandsbeschluss erstellt und allen Mitarbeitern bekannt gegeben worden. Die Umweltpolitik ist für alle Mitarbeiter verbindlich und konzernweit gültig. Die Umweltpolitik (mit Umsetzungsbeispielen) stellt sich wie folgt dar:

³ Die Nachhaltigkeitspolitik ist unter www.bayernlb.de/nachhaltigkeitsmanagement veröffentlicht.

Umweltpolitik	Beispiele zur Umsetzung
1. Wir sind uns der Verantwortung für eine umweltgerechte Entwicklung bewusst. Dafür wollen wir uns in unserem Unternehmen einsetzen und außerdem im Dialog mit allen anderen gesellschaftlichen Kräften an dieser Entwicklung mitwirken.	<ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung der UNEP-Erklärung (1995) • Mitgliedschaft und Mitarbeit im Verein für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen (VfU) (1997) • Teilnahme am Umweltpakt Bayern (2001) • Gründerbank des Finanzforums • Teilnahme bei Nachhaltigkeitsratings • Stakeholder Dialog mit Nichtregierungsorganisationen
2. Umweltschutz verstehen wir als Führungsaufgabe. Daher tragen alle unsere Führungskräfte die Verantwortung zur Umsetzung der Ziele im Umweltschutz mit.	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltpolitik ist im Aufgaben-, Kompetenz- und Verantwortungsprofil (A/K/V) für Führungskräfte festgeschrieben
3. Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter und beziehen sie in alle Umweltmaßnahmen unserer Bank mit ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiterschulungen • Regelmäßige Informationsveranstaltungen für neu eingetretene Mitarbeiter, Trainees und Auszubildende
4. Wir informieren unsere Mitarbeiter über alle umweltrelevanten Themen des Unternehmens und fordern sie zum Mitgestalten in der weiteren Entwicklung unseres Umweltmanagement auf.	<ul style="list-style-type: none"> • Intranetauftritt • Veröffentlichungen in der Mitarbeiterzeitschrift • Betriebliches Vorschlagswesen
5. Wir werden ein funktionierendes und dauerhaftes Ökocontrolling aufbauen, um die Effektivität der Maßnahmen messen zu können.	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlich stattfindende Audits
6. Die systematische Bilanzierung unserer Betriebsökologie führen wir in regelmäßigen Abständen weiter.	<ul style="list-style-type: none"> • Fortschreibung und Weiterentwicklung der Ökobilanz
7. Wir sind weiterhin bestrebt, alle Ressourcen mit größtmöglicher Effektivität einzusetzen und insbesondere den Verbrauch von Energie, Wasser und allen Stoffen, die für den Betrieb notwendig sind, zu reduzieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Grauwassernutzung im sanitären Bereich • Einsatz energiesparender Geräte (Lampen, Kopierer, EDV-Geräte) • Zweitnutzung von Osmosewasser zum Betrieb des Brunnens und im Sanitärbereich
8. Wir werden umweltfreundliche Technologien in allen Entscheidungen berücksichtigen und diesen gegebenenfalls den Vorzug geben.	<ul style="list-style-type: none"> • Einbau einer Photovoltaikanlage • Einbau von Kühldecken • Grauwassernutzung
9. Wir sind bestrebt, das Abfallaufkommen unseres Unternehmens weiter zu reduzieren und möglichst umweltverträgliche Entsorgungsmöglichkeiten zu nutzen.	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusste und überwachte Mülltrennung durch jährliche Erstellung der Abfallbilanz • Abfallwegweiser im Intranet
10. Wir erkennen, dass Umweltschutz für unsere Kunden gleichwohl Chancen und Risiken beinhalten kann. In die Entscheidungen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit fließen als Teilaspekte auch die Beurteilung und Bewertung der ökologischen Chancen und Risiken mit ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Engagement in der Umwelttechnologiebranche • Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft • Nachhaltige Geldanlagen • Förderkredite • Umwelt- und Sozialstandards im Kreditgeschäft

4 Entwicklung des Umweltschutzes und des Umweltmanagements

Jahr	Maßnahmen	Inhalte und Erfolge
1993	hauptamtliche Stelle Umweltschutzreferent	Koordination aller Umweltschutzaktivitäten der Bank
1995	Unterzeichnung der UNEP-Erklärung („Umweltschutz und Banken“)	Freiwillige Selbstverpflichtung zur Integration von Umweltschutz im Betrieb und in den Geschäftsablauf der Bank
1998	Aufbau Umweltmanagementsystem	Festlegung der Umweltpolitik auf Basis der Umweltleitlinien von 1994 (1. Ökobilanz)
seit 1998	Nutzung von regenerativer Energie und Regen-/Grauwasser	65 kW-Photovoltaik, ca. 45.000 kWh Energieertrag pro Jahr; Einsparung von ca. 2 Mio. Litern Trinkwasser pro Jahr
1999	Validierung des Umweltmanagementsystems gemäß der Verordnung EWG 1836/93	Veröffentlichung der ersten Umwelterklärung
2000	1. Nachhaltigkeitsrating	BayernLB wird Branchenleader
2002	Begleitung des bayerischen Klimaschutzprojektes am Flughafen München	Erfolgreiche Erprobung der projektbezogenen Mechanismen des Kyoto-Protokolls
2003	Revalidierung des Umweltmanagementsystems	Veröffentlichung 2. Umwelterklärung
2005/2006	Teilnahme am Förderprogramm „Betriebliches Mobilitätsmanagement der Stadt München“	Kosteneinsparung für die Mitarbeiter und Reduktion von Treibhausgasen durch die vermehrte Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln
2006	Revalidierung des Umweltmanagementsystems	Veröffentlichung der 3. Umwelterklärung
2006	Finanzierung erneuerbarer Energien	Finanzierung des deutschlandweit größten Geothermieprojektes in Unterhaching
2007	Bezug von zertifizierter Wasserkraft	Einsparung von jährlich ca. 12.000 Tonnen CO ₂
2007	Umsetzung von SRI-Produkten	Die BayernLB bietet sowohl privaten als auch institutionellen Kunden nachhaltige Geldanlagen an.
2007	Strategische Weiterentwicklung	Verabschiedung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie und der Konzernstrategie „Erneuerbare Energien“
2008	Einführung Klimaschutzgebühr für Flugreisen	Interne Zwangsabgabe für Flugreisen gestaffelt nach Umweltbelastung

Jahr	Maßnahmen	Inhalte und Erfolge
2009	Verbesserung CO ₂ Bilanz	Einsatz neuer Beleuchtungs-Röhrentechnologie
2009	Ausbau Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit	Beitritt zum Umweltcluster Bayern Durchführung Erster Klimatag
2009	Erweiterung Angebot nachhaltiger Anlagemöglichkeiten	Markteinführung Spendenbond
2010	Nachhaltigkeitsstandards mit Lieferanten umgesetzt	Abschluss von Nachhaltigkeitsvereinbarung mit wesentlichen Lieferanten und Dienstleistern mit Festlegung von ökologischen und sozialen Mindeststandards
2010	Ausbau öffentliche Positionierung zum Klimaschutz	Gründung Abteilung Zukunftsmärkte Erarbeitung Klimastudie Vorsitz im Finanzforum: Klimawandel Durchführung zweiter Klimatag
2011	Ausweitung Konsolidierungskreis EMAS	Erweiterung Berichtsgrenzen bzgl. Standorten und Inputfaktoren
2011	Ausweitung Konsolidierungskreis EMAS	Erweiterung Berichtsgrenzen bzgl. Standorten und Inputfaktoren
2012	Überarbeitung Erhebungsmodus Ökobilanz	Verbesserung der Datenbasis, Vorbereitung für Einsatz neues VfU Tool
2012	Selbstverpflichtungen	Verabschiedung energiewirtschaftlicher Leitlinien
2013	Gesellschaftliches Engagement	Beitritt zu „Wirtschaft weiß-blau“
2013	Nachhaltigkeitsmanagementsystem	Umwandlung des Umweltmanagementhandbuches in eine NHM Handbuch, Ergänzung durch Issue Management Handbücher
2014	Nachhaltigkeitsreporting	BayernLabo veröffentlicht umfangreiche Nachhaltigkeitsbroschüre

5 Tätigkeiten und Umweltauswirkungen an den Standorten

Der hier vorgelegte Bericht umfasst die Aktivitäten der BayernLB an den Standorten der Zentrale München (Brienner Straße 18 und umliegende Gebäude) und Nürnberg Lorenzer Platz und die Aktivitäten der BayernBankett am Standort Brienner Straße 18. Nicht betrachtet werden die Aktivitäten der BayernLB in weiteren in- und ausländischen Stützpunkten.

Von der Umwelterklärung 2014 werden 3.103 der insgesamt 3.418 (d.h. rund 90 %) Mitarbeiter abgedeckt.

Die Bank hat durch ihre Tätigkeiten an ihren Standorten Auswirkungen auf die Umwelt. Ein System zur Bewertung der Wesentlichkeit der direkten Umweltauswirkungen liegt vor. Hierbei wurde entsprechend der Kennzahlensystematik des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) auf die verursachten Treibhausgasemissionen als relevante Steuerungsgröße abgestellt. Die für die BayernLB wesentlichen direkten Umweltauswirkungen stellen sich wie folgt dar:

Bereich	Auswirkungen auf die Umwelt	Beispiele
Energieeinsatz	Ressourcenverbrauch Emissionen	Elektrischer Strom Fernwärme
Wasserverbrauch	Ressourcenverbrauch Qualitätsverschlechterung Abwassererzeugung	Kühlung Sanitär Küche
Papierverbrauch	Ressourcen-, Energie- und Wasserverbrauch Emissionen Abfallerzeugung	Kopierpapier Druckpapier Kuverts Haushaltsmüll
Abfallaufkommen	Verbrauch von Deponieraum Emissionen Transportaufkommen	Papier Rest- und Sondermüll (z.B. Fettabscheider)
Dienstreisen	Emissionen	Straßenverkehr (Mietwagen, Dienstwagen, Privat-PKWs) Bahnverkehr Flugverkehr

Der Schwerpunkt liegt aufgrund der besonderen Bedeutung für den CO₂-Fußabdruck beim Energiemanagement und den Dienstreisen.

In den Gebäuden der Bank werden Anlagen betrieben und Betriebsstoffe eingesetzt, die Umweltauswirkungen haben können. In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten gebäudespezifischen Daten und die eingesetzte Technik zusammengefasst:

	Bank inkl. BayernLabo (Informationen zur BayernBankett sind darin enthalten)
Gebäude	Standort München Innenstadt Brienner Str.18 (Hauptgebäude) mit sieben umliegenden Gebäude Standort Nürnberg - Lorenzer Platz 27
Nutzfläche	Standort München Innenstadt – 99.744 m ² (davon 58.783 m ² im Hauptgebäude Briennerstr. 18) Standort Nürnberg - 3.654 m ²
Stockwerke	Hauptgebäude Brienner Straße 18: 5 Obergeschosse, 5 Untergeschosse (Technische Anlagen, Parkplätze)
Mitarbeiter am Standort Von EMAS abgedeckt	Standort München Innenstadt 2.975 Standort Nürnberg: 128
Stromversorgung	10 KV-Einspeisung Stadtwerke Photovoltaik (36 kWp) in einem Gebäude
Klimatisierung	Teil- und Vollklimaanlagen, Kühldecken
Heizung	Fernwärme (Heißwasser) Eigene Dampferzeugung
Wasserversorgung	Stadtwasser Brunnenwasser (für Kühlung) Grauwassernutzung in den Gebäuden
Wasseraufbereitung	Umkehrosiose; Enthärtung
Notstromversorgung	USV-Anlage (Batteriebetrieb), 3 Notstromdieselaggregate
Fuhrpark	179 Dienst- und Firmenfahrzeuge (Mitarbeiter der zweiten Führungsebene erhalten einen Dienstwagen, rund 120 Vertriebsmitarbeitern mit hoher Reisetätigkeit wird ein Firmenwagen zur Verfügung gestellt, jeweils auch zur privaten Nutzung.
Hausdruckerei	Kopier- und Offsetdruck

Die Gebäude der BayernLB befinden sich in einem Mischgebiet.. Auf den Grundstücken der Bank sind keine Altlasten vorhanden. Eine Beeinträchtigung der angrenzenden Nachbarn durch Lärmemissionen ist nicht gegeben.

6 Innerbetrieblicher Umweltschutz

Der innerbetriebliche Umweltschutz umfasst alle direkten Umweltauswirkungen, die durch die Geschäftstätigkeit der BayernLB verursacht werden. Die Ökobilanz erfasst und bewertet diese Auswirkungen jährlich und systematisch. Außerdem deckt sie Verbesserungspotenziale auf. Die Kennzahlen für die Umwelterklärung 2014 werden für die Geschäftsjahre 2011, 2012 und 2013 ausgewiesen.

Für die Darstellung der Kennzahlen sowie für die Berechnung der Treibhausgasemissionen, die durch die BayernLB verursacht werden, wurde auf das Kennzahlensystem des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) in der Version vom 12.04.2013 zurückgegriffen⁴. Mögliche Abweichungen zu bereits kommunizierten Daten ergeben sich aus der Erhöhung des Detaillierungsgrades bei der Datenerhebung bzw. aus der Ausweitung des Konsolidierungskreises des Umweltmanagementsystems.

Informationen und Kommentierungen zu den Umweltkennzahlen, den Zielen sowie den Maßnahmen in den vorhergehenden Jahren sind in den jeweiligen Umwelterklärungen dargestellt.⁵

6.1 Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten

In dem Bewusstsein, dass die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels schon heute eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts darstellt, engagiert sich die BayernLB in besonderem Maße für den Klimaschutz. So ist die Reduzierung des direkten und indirekten Ausstoßes des Treibhausgases CO₂ der Schwerpunkt bei der Verbesserung der innerbetrieblichen Umweltleistung.

Die Ableitung konkreter Ziele und entsprechender Maßnahmen setzt eine Operationalisierung des Zielsystems voraus. Vor diesem Hintergrund werden jährlich Emissionsanalysen, die den Ausweis der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen CO₂-Emissionen umfassen, durchgeführt. Diese Analysen decken die bereits oben genannten Aspekte des Geschäftsbetriebs ab und umfassen u. a.:

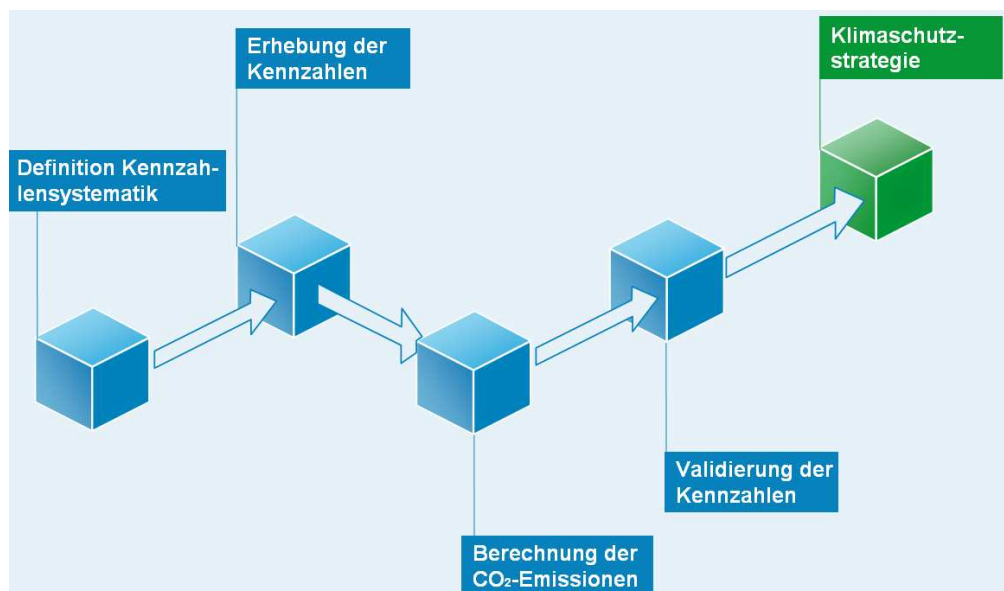
- Gebäudeenergieverbrauch,
- Wasserverbrauch,

⁴ einsehbar unter www.vfu.de

⁵ Die Umwelterklärungen aus den vergangenen Jahren sind unter www.bayernlb.de/nachhaltigkeitsmanagement veröffentlicht.

- Papierverbrauch,
- Abfallaufkommen
- Kühlmittelverluste sowie
- Geschäftsreiseaufkommen

Mit der Operationalisierung des Zielsystems wurde die Basis für eine Klimaschutzstrategie geschaffen, die seit 2007 konsequent umgesetzt wird. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS bildet hierfür eine fundierte Basis.



Die Klimaschutzstrategie der BayernLB umfasst drei aufeinander aufbauende Schritte:

1. Vermeidung von Ressourcenverbrauch:

Erster und wichtigster Schritt bei der Umsetzung der Klimaschutzstrategie ist die kontinuierliche Vermeidung betriebsbedingter CO₂-Emissionen durch aktives Energie- und Ressourcenmanagement. In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren unterschiedlichste Maßnahmen initiiert und umgesetzt – beispielsweise der Einsatz energieeffizienter Geräte oder die Sanierung von Gebäuden unter Energieeffizienzgesichtspunkten.

2. Substitution von CO₂-intensiven Energieträgern:

In einem zweiten Schritt wurden und werden – wo möglich – konventionelle Energieträger zur Stromerzeugung ersetzt. So nutzt die Bank am Standort Briener Straße bereits seit 1998 Strom aus einer Photovoltaikanlage, die auf einem der Gebäude am Standort München installiert wurde. Das Besondere an dieser Anlage: Die Elemente, die sich aus einer Vielzahl von Photovoltaikmodulen zusammensetzen, dienen nicht

nur der Stromerzeugung, sondern wurden auch anstelle anderer Bauteile ausgeführt. So wurden Photovoltaikmodule beispielsweise als Verschattungselemente schräg vor den Fassaden positioniert, als Vordächer, Glasdächer über Fluren und als hinterlüftete Fassadenelemente eingesetzt. Der so erzeugte Strom wird nicht in das öffentliche Netz eingespeist, sondern im Haus verwendet. Auf dem Dach eines anderen Gebäudes wurde im Berichtszeitraum eine weitere Photovoltaikanlage installiert und in Betrieb genommen. Aus heutiger Sicht kann so ein Jahresertrag von ca. 60 MWh erzielt werden.

Im Vergleich mit dem tatsächlichen Strombedarf ist die Stromerzeugung der eigenen Photovoltaikanlagen allerdings gering. Deshalb deckt die Bank ihren gesamten Strombedarf am Standort München zu 100 Prozent mit Strom aus zertifizierter Wasserkraft, der in Wasserkraftwerken entlang des Hochrheins gewonnen wird. . Aufgrund langfristiger Verträge wird die Bank bis Ende 2015 den Strombedarf ihrer Betriebsgebäude vollständig aus regenerativen Energien decken. Damit werden lt. Stromanbieter jährlich mehr als 10.00 Tonnen Treibhausgasemissionen eingespart.

3. Kompensation unvermeidbarer CO₂-Emissionen:

In einem letzten Schritt werden die CO₂-Emissionen kompensiert, die durch den unvermeidbaren Ressourceneinsatz verursacht werden. Im Rahmen dieses Kompensationsmechanismus, der auf das Kyoto-Protokoll zurückgeht, werden Emissionszertifikate aus verschiedenen, extern verifizierten Klimaschutzprojekten angekauft und entwertet. Diese Investitionen werden unter anderem aus einer Klimaschutzgebühr refinanziert, die seit 2008 für alle Flugreisen der Bank erhoben wird.

Dank ihrer Klimaschutzstrategie arbeitet die Bank am Standort München seit 2008 klimaneutral. Dies gilt seit 2010 auch für die Standorte Nürnberg und Dornach und soll nach entsprechender Überprüfung sukzessive auch auf weitere Standorte ausgedehnt werden.

Für die Kompensation der unvermeidbaren Emissionen wurden in der Vergangenheit verschiedene Projekte unterstützt. Gemäß Einkaufsprozess der Bank wird regelmäßig ein Anbieter für entsprechende, hochwertige Zertifikate ausgewählt.

Die Gründe für die intensiven Klimaschutz-Bemühungen liegen auf der Hand: Zum einen wird die BayernLB mit ihrem Klimaschutzengagement ihrer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut gerecht. Zum anderen wirkt sich Glaubwürdigkeit in diesem Themenfeld insbesondere auch positiv auf den Vertrieb von Produkten rund um den Klimaschutz aus.

6.2 Umweltkennzahlen der BayernLB⁶

Unten stehende Tabelle stellt die Umweltkennzahlen der BayernLB (Standorte München, inkl. BayernLabo, Nürnberg und München-Dornach) in ihrer historischen Entwicklung dar.

	Einheit	2013	2012	2011
Energie (in MWh)	MWh	28.693	26.991	28.023
davon				
Strom	MWh	14.047	13.390	14.210
Wärme	MWh	14.646	13.601	13.813
Papier (in Tonnen)	t	164,5	195,2	219,3
davon				
Recyclingpapier	t	123,5	135,5	65,6
ECF/TCF-Papier	t	41,0	59,7	153,7
Neufaser chlorgebleicht	t	0	0	0
Wasser (in m3)	m ³	50.829	57.270	56.038
davon				
Regenwasser	m ³	8.875	7.932	7.292
Grund- und Oberflächenwasser	m ³	14.435	19.164	17.492
Trinkwasser	m ³	27.519	30.174	31.254

⁶ Der direkte Energieverbrauch bezieht sich im Folgenden auf den Energieverbrauch, der sich aus dem internen Verbrauch des Inputfaktors ergibt. Der indirekte Energieverbrauch bezieht sich auf den Energieverbrauch, der sich aus der Herstellung/Gewinnung des Inputfaktors ergibt.

	Einheit	2013	2012	2011
Abfall / Speisereste (in Tonnen)	t	986,66	877,60	778,80
davon				
zur Verwertung/Recycling	t	447,6	474,5	479,2
zur Verbrennung	t	371,2	263,2	163,9
zur Deponierung	t	51,4	39,9	32,4
Sonderabfälle	t	116,5	100,0	103,3
Dienstreisen (in km)	km	16.265.156	17.659.502	18.007.717
wavon				
Straßenverkehr	km	6.076.408	6.597.089	5.164.053
Davon				
eigener PKW	km	433.000	544.181	568.014
Mietwagen	km	396.870	634.935	666.446
Dienstwagen	km	5.246.538	5.417.973	3.929.593
Bahnverkehr	km	1.737.548	1.887.197	3.242.029
Flugverkehr	km	8.451.200	9.175.216	9.601.634
Davon				
unter 500km	km	2.758.426	2.898.887	2.882.676
über 500km	km	5.692.774	6.276.329	6.718.958
absolute Treibhausgasemissionen in Tonnen	t	6.361	6.387	4.845
Treibhausgasemissionen in Kilogramm pro Mitarbeiter	kg/MA	2.016	2.023	1.579

6.3 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB

Energie (Strom, Wärme)

Der Stromverbrauch der BayernLB ist in 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 5% von 13.390 MWh auf 14.047 MWh angestiegen. Die PV Anlage erzielte durch die niedrigere Anzahl an Sonnenstunden einen Minderertrag um 11 % von 37 MWh im Jahr 2012 auf 33 MWh im Jahr 2013.

Den größten Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung hatte im abgelaufenen Jahr die kalte Witterung, was den Bedarf an Wärmeenergie erhöhte. Der Fernwärmeverbrauch der BayernLB ist im Vergleich zum Vorjahr auch deshalb um ca. 8 % von 13.601 MWh im Jahr 2012 auf 14.646 MWh im aktuellen Jahr gestiegen. Die Verbrauchsentwicklung an der Kälteenergie sank dagegen um 1% von 7030 MWh im Jahr 2012 auf 6953 MWh im Jahr 2013. Einzige Ausnahme bildet das Objekt Briener Straße 22. Hier kam es zu einer Verbrauchssteigerung um 159% von 27 MWh im Jahr 2012 auf 70 MWh im Jahr 2013. Aufgrund von überhitzten Büroräumen im Jahr 2012 wurde die Kühldeckenregelung umgebaut. Die Optimierung der Beleuchtungsanlagen hinsichtlich Energieeffizienz und die Anpassungen der technischen Gebäudetechnik an die nutzerspezifischen Anforderungen erfolgt weiterhin laufend an allen Standorten.

Papier

Alle Papiere (Frischfaser oder Recycling) die in der BayernLB eingesetzt werden, tragen entweder den „Blauen Engel“, das FSC- oder Ecolabel.

Das Ziel einer Stabilisierung des relativen Papierverbrauchs je Mitarbeiter bzw. je PC-Arbeitsplatz auf dem Stand von 2010 wurde 2013 erreicht. Auch der absolute Papierverbrauch der BayernLB ist im Vergleich zu den Vorjahren 2012 weiter deutlich rückläufig. Einen Beitrag dazu hat sicherlich weiterhin die Anfang 2012 umgesetzte Reduzierung auf nur eine Papiersorte geleistet, wodurch eine Vielzahl von Fehldrucken vermieden werden konnte. Das reduzierte Papieraufkommen beim Druck- und Kopierpapier führt letztlich auch zu einer Reduzierung des Tonerverbrauchs. Dieser wird allerdings nicht im Zuge des Umweltmanagementsystems erhoben.

Für die nächsten Jahre ist mit einer weiteren Reduktion des Papierverbrauchs zu rechnen. Zum einen wurden wesentliche Finanzpublikationen auf die elektronische Form umgestellt: Im Zeitalter der Online-Berichterstattung wird die Bank – insbesondere aus Nachhaltigkeitsgründen – künftig den internen sowie externen Versand der Geschäfts- und Zwischenberichte sowie der Einzelabschlüsse grundsätzlich nur noch in elektronischer Form anbieten. Dies bietet allen Interessierten die Möglichkeit, immer umgehend nach den vierteljährlichen Veröffentlichungen auf Publikationen der BayernLB zugreifen zu können. Durch die Unterstützung von mobilen Endgeräten kann dies benutzerfreundlich auch von jedem Ort und unterwegs erledigt werden. Zum anderen wurde die Auflage der internen Mitarbeiterzeitschrift „punkt“ 2013 erheblich reduziert. Auch die Verteilung dieser Zeitschrift wurde auf Selbstabholung / -mitnahme an zentralen

Stellen umgestellt. Für alle Kollegen, die den „punkt“ online lesen möchten, steht dieser wie gewohnt im Intranet als PDF-Version zur Verfügung. Mit dieser Maßnahme geht die Bank einen weiteren Schritt zur deutlichen Senkung der Druckauflage und optimiert so die Kosten. Damit werden entsprechende Anregungen der Leser aufgegriffen. Parallel dazu wurde an einer verbesserten und nutzerfreundlicheren digitalen Version des „punkt“ gearbeitet.

Zum Dritten erfolgt seit 2013 insgesamt eine deutliche Reduzierung der vorhandene Büro-drucker. D.h. unwirtschaftlich genutzte oder zu wartende Drucker werden abgebaut oder er-setzt. Für vertrauliche Ausdrücke kommt verstärkt ein spezielles Verfahren, das sog. Sa-feCom/PullPrint zum Einsatz. "Überlastete" Geräte werden gegen leistungsfähigere Geräte getauscht. Außerdem erfolgt Schwarz-Weiß- und Duplex-Druck als Standardeinstellung. Denn ein farbiger Ausdruck - auch bei nur wenig farbigem Inhalt - kostet im Vergleich zu einem Schwarz-Weiß-Ausdruck ca. das 5fache. Der konsequent doppelseitige Druck (Duplex-Druck) spart zudem 50 % der Papierkosten. Als Standardeinstellung werden deshalb zukünftig alle Drucke doppelseitig in Schwarz-Weiß ausgeführt. Ist ein farbiger oder ein einseitiger Druck unbedingt erforderlich, können der Mitarbeiter dies vor dem jeweiligen Druckauftrag einstellen.

Auch wenn die BayernLB von der erfolgreichen Umsetzung des häufig geforderten Konzeptes des „papierlosen Büros“ weit entfernt ist, ist dies insgesamt eine erfreuliche Entwicklung.

Wasser

Der Wasserverbrauch am Standort München ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr um rund 11 % auf 50.829 m³ gesunken.

Durch die intensive Nutzung von Grund- und Regenwasser sowie durch den Abriss der Türkenstraße 5-7 konnte die wertvolle Ressource Trinkwasser durch den geringeren Verbrauch von weiteren 11 % zum Vorjahr geschont werden.

Abfall

Das Abfallaufkommen am Standort München ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 9 % von 835 Tonnen auf 915 Tonnen gestiegen. Hauptursache hierfür ist das gestiegene Sperrmüllaufkommen, da im Jahr 2013 das Gebäude in der Türkenstraße 5-7 geräumt und abgerissen wurde.

Am Standort München Dornach ist das Abfallaufkommen im Jahr 2012 im Vergleich zu Vorjahr mit 2,2 Tonnen konstant geblieben. Am Standort Nürnberg hat sich das Abfallaufkommen im selben Zeitraum um 6,2 Tonnen auf 33,3 Tonnen verringert. Grund hierfür ist insbesondere das aufgrund der Geschäftsentwicklung verringerte Papierabfallvolumen.

Dienstreisen

Das Ziel einer Reduzierung der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden, von der Basis 2010 ausgehend wurde 2013 nicht erreicht.

Zwischen 2012 und 2013 fand zwar eine Reduktion von Flugreisen und Bahnreisen statt. Dies ist auf die Veränderungen des Geschäftsmodells der BayernLB zurückzuführen. Im Vergleich zu 2010 ließ sich aber keine Erholung erzielen. Im Wesentlichen trägt dazu seit 2011 die vermehrte Benutzung von Dienstwägen bei, was auf vermehrte Vertriebstätigkeiten zurückzuführen ist.

Im Hinblick auf die Vermeidung der mit Geschäftsreisen verbundenen Treibhausgasemissionen sowie der Reisekosten sind die Mitarbeiter daher vor Reiseantritt verpflichtet, mögliche Reisealternativen – insbesondere bei Reisen ohne Kundenbezug – zu prüfen. Darüber hinaus wird den Mitarbeitern die technische Infrastruktur für Video- und Telefonkonferenzen zur Verfügung gestellt. Auch durch die Firmenwagenrichtlinie wird die Reduktion von CO₂ gefördert.

Die BayernLB ist weiter um die Reduzierung negativer Umweltauswirkungen aus dem Pendelverkehr bemüht. Die BayernLB hat mit dem Münchener Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) und der Deutschen Bahn je einen Rahmenvertrag über die Nutzung von rabattierten Firmentickets (Job-Tickets) abgeschlossen. Diese Verträge räumen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter bestimmten Voraussetzungen für die Fahrt zur Arbeit Vergünstigungen auf die entsprechenden Kundentarife ein. Hierzu wurde auch ein neues Fahrradhaus zwischen Haus 16 und 20 Anfang Mai 2013 in Betrieb genommen. Im Fahrradparkhaus können insgesamt 210 Fahrräder auf zwei Ebenen geparkt werden. Zusätzlich steht ein Druckluftanschluss mit zwei verschiedenen Ventilköpfen zum Füllen von Fahrradreifen zur Verfügung.

Die Herren werden durch entsprechende Beschilderungen gebeten, den Damen soweit möglich die unteren Stellplätze zu überlassen. In der oberen Ebene ist eine Reihe der Parkschiene darüber hinaus mit hydraulischer Unterstützung ausgestattet. Diese Stellplätze sollten gemäß Beschilderung gleichfalls in erster Linie den Damen überlassen werden. Zusätzlich können Fahrräder, insbesondere mit Anhänger, in den Fahrradständen im Innenhofbereich Richtung Gabelsbergerstraße abgestellt werden.

Kühlmittelverluste

Die BayernLB verfolgte bereits seit längerem das Ziel, Kühlmittelverluste, in die CO₂ Bilanz aufzunehmen. Dafür sind nun – v.a. durch das Bemühen der BayernLB in entsprechenden VfU internen Arbeitskreisen - in der vorliegenden Version Eingabefelder im VfU Tool vorgesehen. Damit werden nun zum zweiten Male Kühlmittelverluste erfasst.

Das sind im Kapitel Kernindikatoren (s.u.) dargestellt und fließen nun bereits zum zweiten Male in den CO₂-Fußabdruck mit ein.

Treibhausgasemissionen

Insgesamt wurden im Betrachtungszeitraum 2013 etwa 6.451 Tonnen CO₂e durch die Geschäftsaktivitäten BayernLB verursacht. Während seit Beginn der umfassenden Emissionsanalysen im Jahr 2005 die betriebsbedingten Treibhausgasemissionen um etwa 72 Prozent reduziert werden konnten, kam es im Berichtszeitraum 2011 bis 2013 zu einer deutlichen Erhöhung der absoluten wie relativen Treibhausgasemissionen – ausgehend von einem historisch niedrigen Niveau 2010.

Zwar konnte ein Rückgang im Energie- und Wasserverbrauch, beim Abfallaufkommen sowie beim Papierverbrauch verzeichnet werden; diese absolut erfreuliche Entwicklung konnte aber das stark gestiegene Geschäftsreiseaufkommen in Folge deutlich erhöhter Vertriebstätigkeiten nicht kompensieren.

Die Treibhausemissionen werden in direkte, indirekte und andere indirekte Kategorien dargestellt:

- Scope 1: Direkte Emissionen durch Verbrennung von Brennstoffen im Unternehmen selbst, Emissionen durch physikalische oder chemische Prozesse und flüchtige Emissionen. Darunter fallen im Allgemeinen die Emissionen durch Heizung, den Unternehmensfuhrpark und Kühlmittel.
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch Energieerzeugung. Hierzu zählen Treibhausgasemissionen, die bei der Strom- und Wärmeerzeugung außerhalb des Unternehmens verursacht werden. Im vorliegenden Fall fallen der Stromverbrauch und die Nutzung von Fernwärme in diese Kategorie.
- Scope 3: Andere indirekte Treibhausgasemissionen. Dazu zählen Emissionen durch die Geschäftsreisen mit der Bahn, dem Flugzeug, oder Mietfahrzeugen, der Papierverbrauch in der Verwaltung und der Wasserverbrauch.

Im Jahr 2013 ergibt sich folgende Aufteilung:

	Scope 1	Scope 2	Scope 3
Strom	0	0	0
Wärme	1.091	785	448
Dienstreisen	1.191	0	1.780
Papier	0	0	197
Wasser	0	0	31
Abfall	0	0	424
Kühlmittel	115	0	0
Gesamt	2.398	918	3.045

Die Treibhausgasemissionen werden als CO₂-Äquivalente ausgewiesen, da alle Treibhausgase berücksichtigt werden, für die durch das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ein Global Warming Potential definiert wurde

6.4 Kernindikatoren BayernLB gemäß Anforderungen aus EMAS III

	2013	2012	2010
Energieeffizienz (in MWh/MA)	9,3	8,8	10,8
Anteil Erneuerbare Energien (in %)	49	49	47
Materialeffizienz Papier (in kg/MA)	52	62	84
relativer Wasserverbrauch (in Liter/MA)	16.381	18.444	19.067
relatives Abfallaufkommen (in kg/MA)	306	283	556
relatives Aufkommen an gefährlichen Abfällen (= Sonderabfall) (in kg/MA)	37	31	38
Geschäftsreiseaufkommen (Tausend km/MA)	5,2	5,6	4,4
versiegelte Fläche (in %)			
Die versiegelten Fläche in % ergibt sich aus der nicht-begrüntem Fläche/Gesamtfläche	77	77	77
CO ₂ -Äquivalente (Kühlmittel in kg)	36	29	

SO₂, NO_x, PMtreten wegen Fernwärmeversorgung
nicht direkt auf

6.5 Umweltkennzahlen der BayernBankett⁷

Die Zahlen für 2013 beziehen sich wieder wie 2011 ausschließlich auf den Standort der Kantine in der Briennerstraße 18 (B18), da die Mieter am Standort Aschheim-Dornach Einsteinring 1 (ES1) 2013 bereits mit dem sukzessiven Auszug begonnen haben. Die Abfälle des Casinos in der Briennerstraße sind bereits teilweise im Abfall der BayernLB enthalten.

	Einheit	2013	2012	2011
Energie (in MWh)	MWh		3.983	3.182
Energieeinsatz in kWh pro Essen		5,0	5,4	5,0
Wasser (in m3)	m³	10.658	13.172	12.014
davon				
Regenwasser	m ³			
Grund- und Oberflächenwasser	m ³			
Trinkwasser	m ³	10.658	13.172	12.014
Wasserverbrauch in Liter pro Essen	Liter	16,6	17,7	18,8
Abfall / Speisereste (in Tonnen)	t	149	161	143
davon				
Sonderabfälle	t	149	161	143
Reinigungsmittel				
absoluter Verbrauch Reinigungsmittel (in kg)	kg	5.516	7.622	7.069
Verbrauch Reinigungsmittel in Gramm pro Essen	g	8,6	10,2	9,2

⁷ Die Verbrauchszahlen beziehen sich auf die Aktivitäten der BayernBankett an den Standorten Brienner Straße 18 und Einsteinring München-Dornach.

6.6 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernBankett

Im Jahr 2013 haben mehrere Veränderungen Einfluss auf die Daten genommen. So sind Mitarbeiter vom Standort Aschheim-Dornach ausgezogen und an den Standort Brienerstraße 18 zurückgegangen.

Im Frühjahr 2013 wurden zwei neue Kipp-Bratpfannen und der neue Silex-Durchlauf-Backofen in Betrieb genommen. Beide Geräte haben jeweils einen erheblich niedrigeren Anschlusswert, sodass durch diese Neuanschaffungen der Stromverbrauch deutlich reduziert werden konnte.

Erfreulich ist auch die Reduktion des Wasser- und Reinigungsmittelverbrauchs von 2013 im Vergleich zu 2012. Die Verbesserung ist auf eine Optimierung der entsprechenden Abläufe zurückzuführen.

6.7 Nachhaltigkeitsansatz BayernBankett

Die BayernBankett setzt weiter das Prinzip der Regionalität und Bevorzugung regionaler Lieferanten um. Lieferanten-Audits und entsprechende Bewertungen von Lieferanten liegen vor.

Sie bringt sich außerdem aktiv in das Gesundheitsmanagement der BayernLB mit ein. Dies geschieht über Sonderaktionen von speziellen Mahlzeiten wie „Fit in den Frühling“ oder Ständen an den Gesundheitstagen der Bank. Auf Genfood wird gänzlich verzichtet.

Der verwendete Fisch kommt vorzugsweise aus einer zertifizierten nachhaltigen Fischerei (MSC) und ist nicht der WWF-Kategorie „überfischt“ zuzuordnen. Grundsätzlich macht die BayernBankett ein Screening von überfischten Fischarten und setzt diese ggf. vom Speiseplan aus. Entsprechend setzt die BayernBankett v.a. auf regionale bzw. nicht überfischte Arten wie Forelle oder Makrele. Seit 2013 verzichtet die BayernBankett darüber hinaus darauf, Thunfisch in der Kantine anzubieten. Diese Entscheidung entstammt den Leitlinien des Deutschen Instituts für Gemeinschaftsgastronomie, DIG (<http://www.dig-home.de/leitlinien.html>), zum Thema Nachhaltigkeit. In diesem Zusammenhang spielt das Thema Artenschutz eine wichtige Rolle. Die Kantinenbesucher wurden über das Vorgehen informiert und bekamen die Möglichkeit, über einen Postkorb ihr Feedback dazu abzugeben.

Das verwendete Fleisch entstammt aus der unmittelbaren Region aus artgerechter Haltung. Bei ausgewählten Lieferanten finden unangekündigte Kontrollen bei den entsprechenden Schlachtern, Metzgern statt. 2013 wurde erstmals eine komplette Fleisch-Charge bis auf den Ausgangshof zurückverfolgt, um nachzuvollziehen, ob die vorgegebenen Standards an die Lieferanten so eingehalten werden. Diese Rückverfol-

gungen werden in nächsten Jahren ausgeweitet und bei verschiedenen Warengruppen durchgeführt.

Bis auf wenige unvermeidbare Ausnahmen (z.B. Wurstwaren) werden keine Geschmacksverstärker, Zusatzstoffe und Fertigprodukte eingesetzt. Zusätzlich erhebt die BayernBankett Umweltkennzahlen soweit diese verfügbar sind, um die Verbräuche in den Bereichen Wasser, Energie, Abfall, Reinigungsmittel, Papier sowie das Druck- und Verkehrsaufkommen zu dokumentieren und jährliche Veränderungen aufzuzeigen. Durch diese Kennzahlenüberwachung wird versucht den Ressourcenverbrauch je Betriebsstätte mit geeigneten Maßnahmen zu reduzieren.

Für das Jahr 2013 hat die BayernBankett darüber hinaus zum ersten Mal einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

7 Gesellschaftliches Engagement

7.1 Soziales Engagement

Das Corporate Volunteering (Freiwilligenarbeit) -Programm der BayernLB ging 2013 ins dritte Jahr. Zahlreiche Mitarbeiter nahmen die Möglichkeit wahr, bis zu zwei Arbeitstage für einen ehrenamtlichen, sozialen Einsatz zu nutzen. Sie engagierten sich u. a. als Mentoren bei der gemeinnützigen JOBLINGE AG. Ziel von JOBLINGE ist es, arbeitslose Jugendliche für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu qualifizieren. Die BayernLB unterstützt die Initiative auch durch die Übernahme der Kosten für drei Stipendien.

Seit langem unterstützt die Bank die Aktion Sternstunden durch einen Verwaltungskostenzuschuss, stellt Büroräume und -ausstattung zur Verfügung, übernimmt den Druck und Versand von Spendenformularen und wickelt den Zahlungsverkehr ab. Ein Sponsoren-Modell, das Sternstunden durch den Wegfall von Sachkosten den 100-prozentigen Einsatz aller Geldspenden ermöglicht. Was der Verbindung zu Sternstunden Leben einhaucht, ist das Engagement der Mitarbeiter der Bank. So kamen beim Sport- und Familienfest im Juli mehr als 20.000 Euro für Sternstunden zusammen. Die „Sterntaler“-Spendenboxen – von der BayernLB einst für Spenden alter D-Mark-Bestände und Fremdwährungen installiert – brachten bis über 2 Millionen Euro ein.

Die BayernLabo honorierte 2013 die Erfolge ihrer Mitarbeiter bei einer E-Learning-Schulung mit einer Spende in Höhe von rund 6.000,00 Euro an Sternstunden e.V.

7.2 Förderung von Bildung und Wissenschaft

Von der bis zum Jahresende 2013 bestehenden Kooperation mit dem Entrepreneurship Center (EC) der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) profitierte die BayernLB vor allem auf drei Gebieten: beim Ausbau der Branchenexpertise im Bereich Mittelstand (besonders durch das Kompetenznetzwerk des LMU EC), durch eine intensivere Vernetzung mit ihren Unternehmenskunden – etwa auf Fachveranstaltungen unter Mitwirkung des LMU EC – sowie als potenzieller Arbeitgeber durch Kontakt zu talentierten Nachwuchskräften.

Zudem engagierte sich die BayernLB zusammen mit der BayernInvest für den Elitestudiengang Finance & Information Management (FIM) und unterstützen damit die praxisnahe Ausbildung und Förderung der Finanzmanager von morgen. Angeboten wird der Studiengang von der Universität Augsburg zusammen mit der Technischen Universität München. Die BayernLB hat ihr Engagement 2013 weiter ausgebaut, ist nun Goldpartner im FIM-Studiengang und betreut künftig zwei bis drei Studierende durch Mentoren, davon einen Studierenden mit einem Stipendium.

7.3 Mitarbeit in der „Finanzplatz München Initiative“ (fpmi)

Vorrangiges Ziel der Finanzplatz München Initiative (fpmi) ist die Stärkung des Finanzplatzes Bayern, insbesondere München, und eine verbesserte Wahrnehmung des Standorts auch außerhalb Bayerns. Die Finanzplatz München Initiative nimmt die Interessen aller Akteure der bayerischen Finanzwirtschaft wahr. Teilnehmer sind neben der BayernLB weitere Unternehmen aus der Kredit- und Versicherungswirtschaft sowie Private Equity-, Venture Capital- und Leasing-Unternehmen, das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, die Deutsche Bundesbank, die Börse München, Kammern und Wirtschaftsverbände sowie universitätsnahe Forschungsinstitute. Als Mitglied fördert die Bank insbesondere praxisorientierte Projektkooperationen zwischen bayerischen Hochschulen und Finanzdienstleistern, ein Karrierezentrum für den qualifizierten Nachwuchs sowie den Austausch von Wissenschaft und Praxis durch die Organisation von Veranstaltungen.

7.4 Förderung von Kunst und Kultur

Vier bayerische Sparkassen und Kreissparkassen zeigten 2013 die BayernLB-Wanderausstellung „Gold aus bayerischen Flüssen“. Höhepunkt der Schau ist eine Sammlung wertvoller historischer Goldmünzen. Das Material, aus dem kurfürstliche und königliche Münzanstalten die Dukaten herstellten, fanden Goldwäscher in bayerischen Flüssen.

Die Open-Air-Veranstaltung „Klassik am Odeonsplatz“ in München wurde auch 2013 von der BayernLB gefördert. Das etablierte Sommer-Event zieht jährlich rund 16.000 Gäste an.

8 Nachhaltige Finanzlösungen

Bei der Betrachtung der Auswirkungen auf das gesellschaftliche und natürliche Umfeld müssen bei Finanzdienstleistern die Marktaktivitäten im Vordergrund stehen. So können Banken mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen – sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite – einen wesentlichen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gesellschaftsentwicklung leisten.

Die konsequenten Maßnahmen im innerbetrieblichen Umweltschutz und die vielfältigen sozialen und gesellschaftlichen Aktivitäten finden ihre Ergänzung in eine nachhaltigen Geschäfts- und Produktpolitik, aus der eine breite Palette nachhaltiger Finanzlösungen hervorgeht.

Diese umfassen folgende Aspekte:

- Generierung von Mitteln für Unternehmen und Projekte, die nachhaltig wirtschaften bzw. einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung zuträglich sind, z. B. entsprechende Geldanlagen.
- Einhaltung von ökologischen, sozialen und ethischen Standards bei Finanzgeschäften zur Minimierung negativer Auswirkungen auf die Gesellschaft.
- Finanzierung von Unternehmen und Projekten, die zur Bewältigung globaler Herausforderungen wie Ressourceneffizienz und Klimaschutz beitragen.

Unter nachhaltigen Geldanlagen – international hat sich der Begriff „Socially Responsible Investment“ (SRI) etabliert – werden Anlageformen verstanden, die neben ökonomischen auch ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen. Der BayernLB-Konzern bietet seinen Kunden über seine Asset Management Tochter BayernInvest Produkte, die diesem Anspruch gerecht werden: Mit dem DKB Ökofonds investieren Kunden überwiegend in Aktien von Unternehmen, die in der Klima- und Umwelttechnologiebranche tätig sind und deren Geschäftspraktiken durch das Prinzip der Nachhaltigkeit geprägt sind. Auch die Unternehmen im DKB Zukunftsfonds müssen strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. So stellen beispielsweise Verstöße gegen Menschenrechte oder Tätigkeiten in der Rüstungsindustrie Ausschlusskriterien für diese Fonds dar. Darüber hinaus schließt die BayernInvest grundsätzlich Investments in Unternehmen aus, die geächtete Waffen produzieren, wovon nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch abgewichen werden darf. Die BayernInvest schließt im Weiteren im Rahmen des Managements von eigenen Rohstoffpublikumsfonds Investments in Agrarrohstoffe und entsprechende Derivate aus. Dieser Ausschluss betrifft auch Drittiniziator-Publikumsfonds, die seitens der BayernInvest Luxembourg S. A., Luxemburg administriert oder verwaltet werden, analog dem Vorgehen bei eigenen Publikumsfonds.

Die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte darf aber nicht nur in der Geldanlage eine Rolle spielen, sondern muss insbesondere auch bei Finanzierungen sichergestellt werden. Vor diesem Hintergrund hat sich der BayernLB-Konzern beispielsweise dazu verpflichtet, keine Geschäfte zu finanzieren, die im Zusammenhang mit Menschenhandel oder ausbeuterischer Kinderarbeit stehen oder die gegen die Vorgaben der Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank verstoßen. Die Weltbankstandards schreiben u. a. vor, wie Umwelt- und Sozialmanagementsysteme aufgebaut werden müssen, um mögliche negative Auswirkungen zu vermeiden bzw. zu minimieren. Mit Einhaltung dieser Standards soll sichergestellt werden, dass alle Projekte mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Grundsätzen in Einklang stehen und einer nachhaltigen Entwicklung zuträglich sind.

Der BayernLB Konzern begleitet Kunden bei der Bewältigung der Herausforderungen sowie bei der Hebung geschäftsrelevanter Potenziale, die sich aus der Energiewende ergeben. Dabei verfolgt er einen branchenübergreifenden Ansatz, der folgende Segmente umfasst:

- Umweltfreundliche Energiegewinnung (Erneuerbare Energien, Kraft-Wärme-Kopplung),
- Infrastrukturmaßnahmen (Strom- und Wärmenetze) und
- Effizienzmaßnahmen in unterschiedlichsten Bereichen (Immobilien, Produktion, Infrastruktur).

Das heißt: Parallel zum Ausbau der umweltfreundlichen Energieversorgung sowie der angestrebten Steigerung der Energieeffizienz werden fossile Energieträger wie Öl, Gas oder Kohle weiter einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung und zur Versorgungssicherheit leisten müssen – insbesondere in einem weltweiten Kontext. Deshalb wird die BayernLB auch weiterhin die konventionelle Energiewirtschaft als verlässlicher Partner begleiten.

Aber auch für die private Energiewende gibt es im BayernLB-Konzern passende Angebote: So unterstützt die DKB ihre Kunden bei Modernisierungen, die erneuerbare

Energien einbeziehen. Dazu zählt „DKB-Energie“. Mit diesem Darlehen können Privatkunden regenerative Systeme zur Wärme- und Stromerzeugung, z. B. Photovoltaikanlagen oder solarthermische Anlagen, am Standort der eigenen Immobilie finanzieren.

Daneben ist sich der BayernLB-Konzern bewusst, dass bei der Realisierung von Projekten gerade im energiewirtschaftlichen Bereich zum Teil erhebliche ökologische, soziale und gesellschaftliche Risiken auftreten können. Er versucht nicht, den damit verbundenen Herausforderungen mit der kategorischen Einstellung von Geschäftstätigkeiten in diesen Bereichen zu begegnen; vielmehr ist er bestrebt, mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft durch die Einhaltung von spezifischen, inter-

nen Leitplanken und den punktuellen Ausschluss bestimmter Einzelgeschäfte aufgrund inakzeptabler ökologischer und sozialer Risiken zu minimieren. So finanziert der BayernLB Konzern weder Projekte zur Gewinnung von Erdöl durch die Ausbeutung von Ölsanden noch Projekte zur Gewinnung von Kohle, bei denen Mountaintop Removal (MTR) als Abbaumethode eingesetzt wird. Darüber hinaus werden keine konventionellen Energieprojekte finanziert, die in Gebieten realisiert werden, die als UNESCO-Welterbe ausgewiesen oder durch die International Union for Conservation of Nature (IUCN) bzw. durch die Ramsar-Konvention geschützt sind. Auch finanziert der Konzern keine neuen Projekte zum Bau neuer Atomkraftwerke oder Projekte zum Abbau bzw. zur Gewinnung von Kernbrennstoffen.

9 Umweltprogramm

Bereits seit 1995 erarbeitet die BayernLB alle drei Jahre ein umfangreiches Umweltprogramm, das die Ziele und die für die Zielerreichung notwendigen Maßnahmen umfasst. Dem Umweltprogramm kommt ferner eine Controllingfunktion zu, da im Zuge der jährlich stattfindenden Audits die Zielerreichung überprüft wird. In Abhängigkeit der Auditorergebnisse werden die Ziele und Maßnahmen modifiziert.

9.1 Zielerreichung Umweltprogramm 2011

Im Berichtszeitraum 2011 bis 2013 konnten 65% der Ziele erreicht werden. 30% der Ziele befinden sich noch in Bearbeitung und werden daher auch für den Berichtszyklus 2014 bis 2016 übernommen. 5% der Ziele konnten aufgrund veränderter Rahmenbedingungen oder technischer Voraussetzungen nicht erreicht werden.

Einen detaillierten Gesamtüberblick über die Zielerreichung und den Umsetzungsstand der Maßnahmen gibt die folgende Tabelle.

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt	Zielerreichung ✓ erreicht • in Bearbeitung ▼ nicht erreicht
Management-system; Strategie	Ziele		
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Sozialmanagements • Ausweitung des Konsolidierungskreises • Intensivierung des Dialoges mit prinzipienorientierten Investoren • Stabilisierung Ratingergebnisse <ul style="list-style-type: none"> ▪ Oekom: C ▪ Imug: positiv ▪ Sustainalytics: > 50 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ laufend ⇒ sukzessive ⇒ 2011 ⇒ laufend 	<ul style="list-style-type: none"> in Bearb. erreicht in Bearb. erreicht
	Maßnahmen		
	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung Einführung eines zertifizierten Sozialmanagementsystems (Bank) • Umsetzung der Klimaschutzstrategie • Integration Kühlmittelverluste in die CO₂-Bilanzierung • Aufbau einer Dialogplattform mit Nichtregierungsorganisationen • Einbindung der konzernstrategischen Töchter in das Umweltmanagementsystem 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ 2012 ⇒ laufend ⇒ 2012 ⇒ 2011 ⇒ laufend 	<ul style="list-style-type: none"> erreicht erreicht erreicht in Bearb. in Bearb.
Energie-medien	Ziele		
	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung des Stromverbrauchs auf unter 16.000 MWh • Stabilisierung des Wasserverbrauchs auf unter 20.000 l/MA • Schaffung der Grundlagen / Voraussetzungen zur Umstellung der Bank auf Elektromobilität • Optimierung der unterbrechungsfreien Stromversorgung mit dem Ziel einer Verbrauchs- und Kostenreduzierung bei erhöhter Verfügbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ 2013 ⇒ 2013 ⇒ 2013 ⇒ 2012 	<ul style="list-style-type: none"> erreicht erreicht in Bearb. erreicht

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt	Zielerreichung ✓ erreicht ● in Bearbeitung ▼ nicht erreicht
	<ul style="list-style-type: none"> Verstärkte Nutzung von Energie in Nichtlastspitzenzeiten / Lastverschiebung bzw. Lastbegrenzung, unter anderem durch den Einsatz von Speicheranlagen (Eisspeicher) 	⇒ 2013	erreicht
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Sanierung Gebäude Barer Straße 24: Erneuerung Fenster, Anbringung Wärmeverbundschutz an den Fassaden Durchführung einer Untersuchung zur Energieoptimierung für die Sport- und Freizeitliegenschaft in der Osterwaldstraße Optimierung der Wärmeversorgung am Standort der Bank in Nürnberg, Lorenzerplatz 27 Prüfung des Einsatzes einer Photovoltaik-Tankstelle am Standort der Bank in München Prüfung des Einsatzes von Hocheffizienzpumpen am Standort der Bank in München Renovierung des Sitzungssaals unter Berücksichtigung von Energieeffizienzgesichtspunkten 	⇒ 2011 ⇒ 2011 ⇒ 2012 ⇒ 2012 ⇒ 2011 ⇒ 2011	erreicht erreicht erreicht erreicht erreicht erreicht
Papier	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Abschluss der Prüfphase im Hinblick auf einen Komplettbezug von 100 % Recyclingpapier „Reinweiß“ (Bank) Stabilisierung des relativen Papierverbrauchs je Mitarbeiter bzw. je PC-Arbeitsplatz auf dem Stand von 2010 (Bank) 	⇒ 2011 ⇒ laufend	erreicht erreicht
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Konzerninterne Beratung / Empfehlungen im Hinblick auf die Verwendung / Verwendbarkeit von Recyclingpapier 	⇒ laufend	erreicht
Abfall	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Umweltgerechte Entsorgung aller Abfallfraktionen Reduzierung des Leuchtstoffröhrenabfalls um 25 % im Vergleich zur Basis von 2010 	⇒ laufend ⇒ 2013	erreicht erreicht
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Ausschließliche Beauftragung von Entsorgungsunternehmen, die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen oder den Status eines Entsorgungsfachbetriebs haben Information der Mitarbeiter und anderer Dienstleister, z.B. Reinigungspersonal Fortwährende Aktualisierung des Abfallwegweisers 	⇒ laufend ⇒ laufend ⇒ laufend	erreicht erreicht erreicht
Lieferantenmanagement	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Intensivierung des Dialoges mit Schlüssellieferanten und Dienstleistern Auditierung von mindestens 5 Schlüssellieferanten im Jahr 	⇒ laufend ⇒ laufend	erreicht in Bearb.
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Erweiterung Auditkreis 	⇒ 2011	nicht erreicht
Dienstreisen	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der indirekten Umweltauswirkungen 	⇒ laufend	nicht erreicht

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt	Zielerreichung ✓ erreicht ● in Bearbeitung ▼ nicht erreicht
	gen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden <ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung Verteilungsschlüssel CO₂ Abgaben bei Flugreiseverkehr 	⇒ 2012	erreicht
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Emissions- und Verkehrsanalysen Klimaschutzgebühr für Flugreisen (Bank) 	⇒ laufend ⇒ laufend	erreicht erreicht
Mitarbeiter	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Schulung der Mitarbeiter Stabilisierung der Krankenquote auf unter 4% 	⇒ Bei Bedarf ⇒ laufend	erreicht in Bearb.
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Abhaltung von Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter Produktspezifische Schulungen der Mitarbeiter Fortführung des Cross-Mentoring-Programms 	⇒ laufend ⇒ laufend ⇒ laufend	erreicht erreicht erreicht
Bankprodukte	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Ausweitung der Finanzierungen von Erneuerbaren Energien Ausweitung des Fördergeschäftes für Projekte mit hohem gesellschaftlichen Nutzen Ausweitung Management von ESG Risiken 	⇒ laufend ⇒ laufend ⇒ 2012	erreicht erreicht In Bearb.
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Effizienz bei der Beachtung der Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank bei Exportfinanzierungen (Bank) Ausbau des Branchen-Know-hows Umwelttechnologie (Bank) 	⇒ 2012 ⇒ laufend	erreicht erreicht
Kasino	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Stabilisierung des Reinigungsmittelverbrauchs im Vergleich zum Dreijahrestrend 2008 bis 2010 Sicherstellung der ökologischen Standards bei allen neu hinzukommenden Kasinos 	⇒ laufend ⇒ laufend	erreicht erreicht
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Weitere Umsetzung des Prinzips der Regionalität und Bevorzugung regionaler Lieferanten Weitere Mitarbeit in kasinospezifischen Arbeitskreisen und Verbänden, wie dem Deutschen Institut für Gemeinschaftsverpflegung (DIG) Bereitstellung von geeigneten Informationen und Nachweisen über die Herkunft der verwendeten Produkte / Lebensmittel 	⇒ laufend ⇒ laufend ⇒ laufend	erreicht erreicht erreicht

9.2 Umweltprogramm 2014

Der Schwerpunkt des Umweltprogramms 2014 liegt auf der Minimierung der indirekten Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft durch die konsequente Umsetzung der Klimaschutzstrategie sowie die verstärkte Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte bei Finanzierungen.

Eine detaillierte Aufstellung der Ziele und Maßnahmen für den nächsten Berichtszyklus der BayernLB zeigt das Umweltprogramm 2014:

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt
Management-system; Strategie	Ziele <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Konsolidierungskreises • Intensivierung des Dialoges mit prinzipienorientierten Investoren • Stabilisierung CSR Ratingergebnisse <ul style="list-style-type: none"> ▪ Oekom: C ▪ Imug: positiv ▪ Sustainalytics: > 50 	⇒ sukzessive ⇒ 2015 ⇒ 2014
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Klimaschutzstrategie • Ausbau einer kontinuierlichen Dialogplattform mit Nichtregierungsorganisationen • Einbindung der konzernstrategischen Töchter in das Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsystem 	⇒ Laufend ⇒ 2015 ⇒ 2016
Energie-medien	Ziele <ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung des Stromverbrauches auf unter 13.000 MW/h. • Stabilisierung des Wasserverbrauches auf unter 20.000 l/MA • Stabilisierung des Heizverbrauches auf unter 15.000 MW/h. 	⇒ 2014 bis 2016 ⇒ 2014 bis 2016 ⇒ 2014 bis 2016
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtungserneuerung Flure und Bildschirmarbeitsplätze/Arbeitsplätze in Brienerstraße 18 • Flächendeckender Austausch T5 Röhren in der Tiefgarage, Anpassung der abwesenheitsbedingten Beleuchtung in Brienerstraße 18 / 20 • Modernisierung der Heizungspumpen in Brienerstraße 18 • Erneuerung der Kompressoren und Verdampfer in Brienerstraße 18 • "Planung und Umsetzung eines außenliegenden Sonnenschutzes am Objekt Brienerstraße 18 an der Fassade Oskar vom Miller Ring • Erneuerung der Kältemaschine mit Kältemittel R22 in Nürnberg, Lorenzer Platz • Erneuerung Heizungspumpen, Osterwaldstraße 	⇒ 2016 ⇒ 2014 ⇒ 2014 ⇒ 2014 ⇒ 2014 ⇒ 2014 ⇒ 2014
Papier	Ziele <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des relativen Papierverbrauchs je Mitarbeiter bezogen auf den Stand von 2013 um 5 % 	⇒ 2015

Bereiche	Ziele/Maßnahmen	Zeitpunkt
	<ul style="list-style-type: none"> Reduktion des absoluten Papierverbrauchs bezogen auf den Stand von 2013 um 10% 	⇒ 2015
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Konzerninterne Beratung / Empfehlungen im Hinblick auf die Verwendung / Verwendbarkeit von Recyclingpapier 	⇒ dauerhaft
Abfall	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Umweltgerechte Entsorgung aller Abfallfraktionen 	⇒ dauerhaft
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Ausschließliche Beauftragung von Entsorgungsunternehmen, die über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem verfügen oder den Status eines Entsorgungsfachbetriebs haben 	⇒ dauerhaft
	<ul style="list-style-type: none"> Information der Mitarbeiter und anderer Dienstleister, z.B. Reinigungspersonal 	⇒ dauerhaft
	<ul style="list-style-type: none"> Fortwährende Aktualisierung des Abfallwegweisers 	⇒ dauerhaft
Lieferantenmanagement	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Intensivierung des Dialoges mit Schlüssellieferanten und Dienstleistern 	⇒ 2015
	<ul style="list-style-type: none"> Auditierung von mindestens 5 Schlüssellieferanten im Jahr 	⇒ 2015 bis 2016
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Erweiterung Auditkreis 	⇒ 2016
Dienstreisen	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden 	⇒ 2016
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Emissions- und Verkehrsanalysen Klimaschutzgebühr für Flugreisen 	⇒ laufend ⇒ laufend
Mitarbeiter	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Ausbau des Gesundheits- und Diversitymanagements Schulung der Mitarbeiter zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen Stabilisierung der Krankenquote auf unter 4% 	⇒ 2016 ⇒ Bei Bedarf ⇒ L2014 bis 2016
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Abhaltung von Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter Produktspezifische Schulungen der Mitarbeiter Fortführung des Cross-Mentoring-Programms Ausweitung Kinderbetreuungsangebote Erhebung Weiterbildungsquote nach Männern und Frauen 	⇒ dauerhaft ⇒ dauerhaft ⇒ 2015 ⇒ 2016 ⇒ 2017
Bankprodukte	Ziele <ul style="list-style-type: none"> Ausweitung der Finanzierungen von Erneuerbaren Energien Ausweitung des Fördergeschäftes für Projekte mit hohem gesellschaftlichen Nutzen Ausweitung Management von ESG Risiken und gesellschaftlicher Herausforderungen 	⇒ dauerhaft ⇒ dauerhaft ⇒ 2015
	Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Effizienz bei der Beachtung der Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank bei Exportfinanzierungen Ausbau des Branchen-Know-hows Umwelttechnologie 	⇒ 2015 ⇒ 2015

10 Ansprechpartner

Astrid Bontzek
Nachhaltigkeitsspezialistin
Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
Telefon 089 2171-21833
Telefax 089 2171-6 21833
E-Mail Astrid.Bontzek@BayernLB.de
Internet <http://www.bayernlb.de/csr>

Matthias Patzelt
Nachhaltigkeitsspezialist
Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
Telefon 089 2171-26955
Telefax 089 2171-626955
E-Mail Matthias.Patzelt@BayernLB.de
Internet <http://www.bayernlb.de/csr>

Arthur Miller
Nachhaltigkeitsspezialist
Bayerische Landesbank
Brienner Straße 18
80333 München
Telefon 089 2171-24678
Telefax 089 2171-624678
E-Mail Arthur.Miller@BayernLB.de
Internet <http://www.bayernlb.de/csr>